

STAATSKAPELLE BERLIN 1570

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

MUSEUMS- KONZERT IV

ORCHESTERAKADEMIE BEI DER STAATSKAPELLE BERLIN

WERKE VON Joseph Haydn und Leoš Janáček

FLÖTE Veronika Blachuta
OBOE Julia Obergfell
KLARINETTE Amelie Bertlwieser
HORN László Gál
FAGOTT Jamie Louise White
BASSKLARINETTE Hartmut Schuldt*
VIOLINEN Philipp Schell, Michelle Kutz
VIOLA Aleksandar Jordanovski
VIOLONCELLO Anna Schemuth**

* Mitglied der Staatskapelle Berlin **Gast

So 9. Dezember 2018 11.00 BODE-MUSEUM

PROGRAMM

Joseph Haydn (1732–1809) **STREICHQUARTETT ES-DUR,**
OP. 33 NR. 2, HOB. III: 38 »DER WITZ«
I. **Allegro moderato**
II. **Scherzo. Allegro**
III. **Largo**
IV. **Presto**

Leoš Janáček (1854–1928) **SUITE FÜR BLÄSERSEXTETT**
»MLÁDI« (»JUGEND«)
I. **Allegro**
II. **Andante sostenuto**
III. **Vivace**
IV. **Allegro animato**

Leoš Janáček **STREICHQUARTETT NR. 1**
»KREUTZERSONATE«
I. **Adagio con moto**
II. **Con moto**
III. **Con moto – Vivo – Andante**
IV. **Con moto (Adagio) – Più mosso**

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin

ORCHESTER- AKADEMIE

BEI DER STAATSKAPELLE BERLIN

Teil der Staatskapelle Berlin zu sein – das ermöglicht die Orchesterakademie jungen, besonders begabten Musikerinnen und Musikern nach erfolgreichem Probespiel. Auf Initiative des Generalmusikdirektors Daniel Barenboim werden seit der Spielzeit 1997/98 zweijährige Stipendien vergeben, um den musikalischen Nachwuchs mit Arbeit und Alltag eines Spitzenorchesters vertraut zu machen. Das außergewöhnlich breite Spektrum der Staatskapelle, das neben dem vielfältigen Opern und Ballettrepertoire auch Sinfoniekonzerte umfasst, stellt oft andere Anforderungen als das Studium an einer Musikhochschule. Auf diese Anforderungen werden die Mitglieder der Orchesterakademie durch ein intensives Ausbildungsprogramm in Form von regelmäßigem Einzelunterricht auf Haupt- und Nebensinstrument vorbereitet, welches darüber hinaus durch Kammermusikunterricht und individuelles Mentaltraining ergänzt wird. Ein Großteil der Ehemaligen spielt heute in renommierten Orchestern weltweit oder in der Staatskapelle selbst.

Die Orchesterakademie wird gefördert von der Britta Lohan
Gedächtnisstiftung.



**Giovanni Maria Mosca (1493/95, Padua – 1574, Krakau),
ANTONIUS UND KLEOPATRA,
um 1525 / Raum 125**

Der Entwurf des Berliner Reliefs stammt von Giammaria Mosca, der auf die Produktion kleinformatiger Marmorreliefs im Stil der Antike spezialisiert war. Das Relief zeigt den sterbenden Antonius und die klagende Kleopatra. Die sich aus dem Gefäß ringelnde Schlange weist attributiv auf den baldigen Tod der Königin hin. Die ruinenhafte Architektur erinnert moralisierend an die Vergänglichkeit luxuriöser Pracht. Neben den antiken Göttern gehörten die heroischen Gestalten des Altertums zu den beliebtesten Themen der venezianischen Renaissancekunst.

Entsprechend der Überlieferung durch Plutarch ließ nach der Schlacht bei Actium und der Einnahme Alexandriens durch Octavian die ägyptische Königin Kleopatra ihrem Gemahl Marcus Antonius ihren angeblichen Tod melden. Daraufhin stürzte sich dieser in sein Schwert, ließ sich zu Kleopatra bringen und starb in ihren Armen. Ihre Versuche, Octavian für sich zu gewinnen, schlugen fehl, weshalb sie sich durch das Anlegen einer Schlange selbst tötete.

HERAUSGEBER Staatsoper Unter den Linden
INTENDANT Matthias Schulz
GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz
REDAKTION Roman Reeger
SKULPTUR © Skulpturensammlung und Museum für
Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin –
Preußischer Kulturbesitz, Foto: Antje Voigt

M D C C X L I I I



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**